

Schulinternes Curriculum zum Fach Latein in der Sekundarstufe II an der Gesamtschule Langerfeld

Stand 04.03.2025, beschlossen auf der FK Latein vom 18.02.2025

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Gesamtschule Langerfeld ist eine sechszügige Schule in Wuppertal mit derzeit etwa 1300 Schülerinnen und Schülern. Sie erfüllt die gesellschaftlich-integrative Bildungsaufgabe ihrer Schulform u. a. dadurch, dass sie vor allem von in der Umgebung der Schule wohnenden Kindern besucht wird, deren Familien zu einem Großteil aus bildungsfernen Schichten stammen. Das Ziel, wenigstens einem Drittel der Schülerschaft die Möglichkeit zu bieten, das Abitur abzulegen, hat die Gesamtschule Langerfeld in der Vergangenheit regelmäßig übertroffen.

Das Fach Latein trägt zur Bewältigung der erwähnten Bildungsaufgabe wesentlich bei. Als eins von vier fremdsprachlichen Fächern, die an der Schule unterrichtet werden (Englisch ab Jahrgangsstufe 5, Französisch als mögliche 2. Fremdsprache ab JGS 6, Latein ab JGS 9, Russisch und Französisch als neu einsetzende Fremdsprachen ab der Einführungsphase der Oberstufe) bietet Latein neben der Möglichkeit, methodische, inhaltliche und zulassungsbezogene Voraussetzungen für ein geisteswissenschaftliches Studium zu schaffen, vor allem die Chance, auch ohne eine zweite moderne Fremdsprache und damit mit kognitiv anders definierten Anforderungen (z. B. eher rezeptive statt produktive kommunikative Fertigkeiten als in einer modernen Fremdsprache; geringere Relevanz orthographischer Handicaps) die Voraussetzungen für den Erwerb des Abiturs zu erfüllen. In diesem Zusammenhang erscheint es plausibel, dass Latein in der Oberstufe lediglich als Grundkursfach und nicht als Leistungskursfach unterrichtet wird. Darüberhinaus ist ein Projektkurs zum Gegenstand „Antike Philosophie“ geplant, für den dank der Verwendung zweisprachiger Ausgaben die Beherrschung der lateinischen Sprache nicht zwingend erforderlich ist. In einzelnen Abiturjahrgängen der vergangenen Jahre haben Schülerinnen und Schüler vereinzelt und allesamt mit wenigstens befriedigendem Erfolg die Abiturprüfung in Latein als 4. Abiturfach abgelegt.

Latein ist als Fach des Wahlpflichtbereichs II (WP II) von prinzipiell allen Schülerinnen und Schülern ab Klasse 9 wählbar und wird – anders als etwa Englischkurse – NICHT differenziert in Erweiterungs- und Grundkurse. Es ist also beispielsweise ein Hauptschulabschluss mit Latein als Fach im WP II möglich; dennoch wird den Schülerinnen und Schülern unserer Schule empfohlen, das Fach Latein ausschließlich dann zu wählen, wenn die Perspektive besteht, Latein als fortgeführte Fremdsprache in der Oberstufe zu belegen, um nach der Stufe Q1 die Anwartschaft aufs Latinum zu erwerben oder gar den Lateinunterricht bis zum Ende der Stufe Q2 zu besuchen.

Darüber hinaus wird bei der WP-II-Wahlberatung Wert darauf gelegt, die mit dem Erlernen des Lateinischen erworbene Qualifikation für lebenslanges (kulturelles und Sprachen-)Lernen im Allgemeinen und – qua Latinumsnachweis – für eine spätere universitäre Karriere im Besonderen herauszustellen.

Im vorliegenden Curriculum wird mit einer Gesamtstundenzahl pro Jahr von 90 Unterrichtsstunden gerechnet (in der Q2 deutlich weniger), die durchschnittlich etwa 80 % der Brutto-Unterrichtszeit der Grundkurse entspricht.

Seit dem Schuljahr 2023/24 umfasst die Fachkonferenz Latein sieben Lehrkräfte. Sechs besitzen die Facultas für Latein in der Sekundarstufe I und II (Simon Rötzel, FK-Vorsitzender,

Ina Crone, stellvertretende Vorsitzende, Melanie Siekmeier, Milena Olbrich, Bünyamin Uygur, Christian Neitzel), eine die Facultas für Latein in der Sekundarstufe I (Anna Orlich).

In der Spracherwerbsphase wird das Lehrwerk PRIMA. (Buchner-Verlag) für Latein als 3. Fremdsprache verwendet. Für den Einsatz digitaler Materialien und Lern- und Visualisierungsprogramme stehen seit 2024 in allen Räumen, in denen Latein unterrichtet wird, interactive Whiteboards der Marke Newline zur Verfügung. Die schulinterne Lern- und Kommunikationsplattform ist iServ, die sämtlichen S'uS und L'uL zur Verfügung steht.

Voraussetzung für eine Aufnahme an unserer Schule ist, dass die Eltern durch eine Unterschrift erklären, dass ihrem Kind im häuslichen Rahmen ein Computer mit Internetanschluss zur Verfügung steht. Dementsprechend sind alle Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer sämtlicher Jahrgangsstufen in der Lage, beim Lernen und bei der Bearbeitung von Hausaufgaben auf Internet-Ressourcen zurückzugreifen und damit auch auf den digitalen Klassenraum des jeweiligen Kurses im iServ. Somit stehen den Schülerinnen und Schülern verschiedene Lern- und Visualisierungsprogramme (Schullizenz- oder Freeware-Software) zur Verfügung, ebenso die Nutzung des Online-Lernkalenders zur Wortschatzarbeit und diverse schulinterne Kommunikationsplattformen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan deckt die im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen ab.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1 und 2.1.2) wird die für alle L'uL gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Besonders ist auf eine zweifache Ausarbeitung der Unterrichtsvorhaben im zweiten Halbjahr der Q2 zu achten: gemäß den NRW-Abiturvorgaben ist die Textgrundlage für den Abiturjahrgang 2025 *Augustinus, De civitate dei*, während dies in den zwei Folgejahren *Cicero, De officiis* ist.

Eine weitere Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben erscheint nicht nötig, um den einzelnen Lehrkräften und vor allem den jeweils unterschiedlich veranlagten und interessierten Lerngruppen Auswahlmöglichkeiten zu lassen hinsichtlich der konkreten Unterrichtsinhalte, der Methoden, der Medien, der Sozialformen und der Lernaktivitäten (ggf. auch außerschulisch).

Sicherzustellen bleibt allerdings, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben alle Sprach-, Text-, Kultur- kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

In der Einführungsphase des fortgeführten Lateinunterrichtes erfolgt zunächst eine Konsolidierung, Erweiterung und Vertiefung der in der Sekundarstufe I erworbenen Kompetenzen. Im Einzelfall müssen vor Einstieg in die Lektüre die letzten Lektionen des Lehrwerks Prima. behandelt werden (mit Lektion 25 als letzter obligatorischer Lektion).

Zugleich liefern die Unterrichtsvorhaben mit Hilfe der Darstellungsformen Dichtung (v. a. *Martial, Epigramme* wegen der Kürze der einzelnen Texte) und Prosa (*Caesar, De bello Gallico*) Informationen über die Inhalte, Methoden und Fragestellungen des Lateinunterrichts in der Qualifikationsphase, insbesondere im Bereich der metrischen Analyse und der auf die Metrik und Stilistik bezogene Interpretation.

Die didaktischen und methodischen Lernziele ab der Qualifikationsphase ergeben sich aus den sich im Laufe der Jahre verändernden Abiturvorgaben und lassen sich dem Übersichtsraster entnehmen. Da sie vorgegeben sind, entfällt hier eine Begründung für die Auswahl der jeweiligen Werke.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache - EPh, Gk

Einführungsphase (sofern die Spracherwerbsphase abgeschlossen ist)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Die Verantwortung eines Dichters: <i>Parcere personis, dicere de vitiis</i> Martial, Epigramme (besonders: <i>liber spectaculorum</i>)</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren • Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen • typische Merkmale der Textgattung „Epigramm“ nennen und an Beispielen deren Charakteristika und Funktion erläutern, • lektürerelevante Versmaße (v. a. elegisches Distichon) metrisch analysieren <p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • kontextbezogen grammatische Eigenschaften und Quantitäten unbekannter Wörter mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln • auf der Grundlage ihrer Kenntnisse der lat. Prosodie sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen • auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern <p><u>Kulturkompetenz</u></p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Leserlenkung bei Caesar: <i>Die Geschichte schreibt der Sieger?</i> Caesar, Bellum Gallicum (I 1-29 i. A.; besonders: Unterredung mit Ariovist, I 42-46) / ggf. Tacitus, Agricola 30-32 (Rede des Calgacus) <u>oder</u> Cicero-Rede</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren • sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren • typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern • Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern <p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • kontextbezogen spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften unbekannter (polysemer) Wörter mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden • im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen • Perspektivität in historischen Darstellungen erkennen

<ul style="list-style-type: none"> • themenbezogen Kenntnisse der antiken (v. a. römischen) Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben <p>Inhaltsfelder: Römische Rede und Rhetorik Welterfahrung und menschliche Existenz</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart ♦ Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl ♦ Deutung von Mensch und Welt <p>Zeitbedarf: 25 Std.</p>	<p>Inhaltsfelder: Römische Rede und Rhetorik Welterfahrung und menschliche Existenz</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart ♦ Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum ♦ Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl ♦ Deutung von Mensch und Welt <p>Zeitbedarf: 25 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: "<i>Di, adspirare meis coeptis</i>" - göttliches Wirken zwischen Inspiration und Sanktionierung menschlichen Verhaltens Ovid, Metamorphosen</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern • einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern <p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen • die Fachterminologie korrekt anwenden • überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer 	

<p>Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte lektürrelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen • im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen <p>Inhaltsfelder: Welterfahrung und menschliche Existenz Römische Rede und Rhetorik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl ♦ Deutung von Mensch und Welt ♦ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart ♦ Ausgewählte Beispiele der Rezeption <p>Zeitbedarf: 40 Std.</p>	
<p align="center"><u>Summe Einführungsphase – GRUNDKURS: 90 Stunden</u></p>	

2.1.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – QPh, Gk

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNKURS	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>"Ab origine mundi ad mea tempora" – Weltgeschichte als panegyrisches Lob des Princeps?</i></p> <p><u>Fokus gemäß Abiturvorgaben:</u> Mythologische Gestalten, Welterschöpfung und Wandlung ausgehend von Ovid, Metamorphosen (Auswahl, BEWUSSTER Anschluss an UV III der EF)</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren, lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern, im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen. <p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren, die Fachterminologie korrekt anwenden, 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Nec vitia nec remedia pati possumus – der Untergang der Republik als Krise ohne Alternative?</i></p> <p><u>Fokus gemäß Abiturvorgaben:</u> Geschichte und Geschehen in realen und fiktionalen Deutungen ausgehend von Livius, ab urbe condita (Auswahl aus der 1. Dekade)</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren. <p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden

- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.

Kulturkompetenz

- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären.

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Römisches Philosophieren

Antike Mythologie, römische Religion und Christentum [besonders ab Abi-Jahrgang 2026, da Behandlung bei *Augustinus* in Q2.2 entfällt]

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Römische Werte
- ♦ Romidee und Romkritik
- ♦ Sinnfragen menschlicher Existenz
- ♦ Ethische Normen und Lebenspraxis
- ♦ Der Mythos und seine Funktion
- ♦ Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum
- ♦ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- ♦ [ab 2026: Christentum und römischer Staat; alternativ: Exkurs in Q2]

Zeitbedarf: 45 Std.

Kulturkompetenz

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Antike Mythologie

Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- ♦ Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat
- ♦ Römische Werte
- ♦ Der Mythos und seine Funktion
- ♦ Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung
- ♦ Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern
- ♦ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart

Zeitbedarf: 50 Std.

Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 95 Stunden

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS [Abitur 2025]

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *"Quid est praecipuum?" – Oder wie gestaltet der Mensch sein Leben?*

Fokus gemäß Abiturvorgaben: Die philosophische Durchdringung des Alltags ausgehend von Seneca, Epistulae morales ad Lucilium (Auswahl)

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

Sprachkompetenz

- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz

Unterrichtsvorhaben II (für Abiturjahrgang 2025!):

Thema: *Staatsideale und –wirklichkeit in philosophischer und religiöser Reflexion – Weltstaat und Gottesstaat*

Fokus gemäß Abiturvorgaben: Grundlagen und Impulse des Staatsdenkens ausgehend von Augustinus, De civitate dei (Auswahl)

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz

- lateinische Texte mithilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen

Sprachkompetenz

- die Fachterminologie korrekt anwenden
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln

Kulturkompetenz

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln.

Inhaltsfelder:

Römisches Philosophieren

Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Staat und Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Stoische und epikureische Philosophie
- ♦ Sinnfragen menschlicher Existenz
- ♦ Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum
- ♦ Ethische Normen und Lebenspraxis
- ♦ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- ♦ Römische Werte
- ♦ Politische Betätigung und individuelle Existenz
- ♦ Deutung von Mensch und Welt

Zeitbedarf: 50 Std.

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft

Antike Mythologie, **römische Religion und Christentum**

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- ♦ Staat und Staatsform in der Reflexion
- ♦ Römische Werte
- ♦ Politische (Nicht-)Betätigung und individuelle (gottgerechte) Existenz
- ♦ **Christentum und römischer Staat**
- ♦ Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum

Zeitbedarf: 25 Std.

Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 75 Stunden

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNKURS **Abitur 2026-2027**

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *"Quid est praecipuum?" – Oder wie gestaltet der Mensch sein Leben?*

Fokus gemäß Abiturvorgaben: Die philosophische Durchdringung des Alltags ausgehend von Seneca, Epistulae morales ad Lucilium (Auswahl)

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

Sprachkompetenz

- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz

Unterrichtsvorhaben II (für Abiturjahrgang 2026-2027!):

Thema: *Politische Partizipation mittels Rhetorik und Philosophie*

Fokus gemäß Abiturvorgaben: Grundlagen und Prinzipien politischen Denkens und Handelns in Rom ausgehend von Cicero, De officiis (Auswahl)

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz

- lateinische Texte mithilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen

Sprachkompetenz

- die Fachterminologie korrekt anwenden
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln

Kulturkompetenz

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln.

Inhaltsfelder:

Römisches Philosophieren

Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Staat und Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Stoische und epikureische Philosophie
- ♦ Sinnfragen menschlicher Existenz
- ♦ Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum
- ♦ Ethische Normen und Lebenspraxis
- ♦ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- ♦ Römische Werte
- ♦ Politische Betätigung und individuelle Existenz
- ♦ Deutung von Mensch und Welt

Zeitbedarf: 50 Std.

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- ♦ Staat und Staatsform in der Reflexion
- ♦ Römische Werte
- ♦ Politische Betätigung und individuelle Existenz

Zeitbedarf: 25 Std.

Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 75 Stunden

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 15 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 16 bis 24 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.
- 15.) Bei der Planung von Lerneraktivitäten werden die an der Schule praktizierten Arbeits- und Kommunikationsformen berücksichtigt und in dem Maß, wie es fachspezifisch möglich und vertretbar erscheint, umgesetzt.

Fachliche Grundsätze:

- 16.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften.
- 17.) Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und sollte deshalb phasenweise fächerübergreifend angelegt sein.
- 18.) Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Konzepte, Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- 19.) Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
- 20.) Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- 21.) Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit ("quid ad nos?").
- 22.) Der Unterricht beinhaltet Phasen handlungsorientierten Arbeitens, d.h. er bietet ebenso die Gelegenheit zu produkt- und projektorientierten Unterrichtsvorhaben wie zu szenischem Interpretieren und zum Transfer übersetzter lateinischer Texte in andere literarische Genera.
- 23.) Der Unterricht bezieht sowohl inner- als auch außerschulische Lernorte ein.
- 24.) Im Unterricht findet Lernen mit digitalen Medien statt, wozu wenigstens die regelmäßige Verwendung des IServ zwecks Materialaustausch und Lernorganisation und der Software „SMART Notebook“ zur Erstellung und Bearbeitung von Textblättern zur jeweils behandelten Lektüre gehört.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, §§13 - 16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Latein für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen / Anregungen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar.

Verbindliche Absprachen:

- 1.) In den Jahrgangsstufen EPh und Q1 werden drei, in der Stufe Q2 zwei Klausuren im Verhältnis 2 (Übersetzung) zu 1 (Interpretationsaufgaben etc.) gestellt.
- 2.) Eine Klausur pro Schuljahr ist konzipiert im Sinne der „weiteren Formen der Textbearbeitung“¹: ein im Unterricht lediglich übersetzter oder kursorisch behandelter Text soll entweder (1) interpretiert (beispielsweise als historische Quelle oder als literarisches Produkt) oder (2) mit einem Werk der neuzeitlichen Literatur oder der bildenden Kunst verglichen werden; dabei soll entweder (1) auf die Methoden des Geschichts-/Englisch-/Deutsch- oder (2) auf die des Kunstunterrichts zurückgegriffen werden. Dabei ist zu gewährleisten, dass der Text UND die Beschaffenheit der Lerngruppe im Hinblick auf (ggf. noch zu vermittelnde) einheitliche methodische Voraussetzungen eine entsprechende Aufgabenstellung zulassen.
- 3.) Spätestens am Ende der Einführungsphase beherrschen die Schülerinnen und Schüler die metrische Analyse eines poetischen Textes (zumindest elegisches Distichon).
- 4.) Spätestens am Ende der Einführungsphase verfügen die Schülerinnen und Schüler über grundlegende Kenntnisse zur Bildung, Verwendung und Funktion der wichtigsten Stilmittel.

Empfohlene Instrumente:

Überprüfung der schriftlichen Leistung

- Lernzielkontrollen zu grammatischem Wissen und Wortschatzkenntnissen (ugs. „Vokabel-“ und „Grammatiktests“).
- Lernerfolgsüberprüfungen in mündlicher Form mit Bezug auf eine gestellte Hausaufgabe.
- ggf. Facharbeit in Q1 unter der Voraussetzung, dass eine selbstständige Übersetzung eines der Arbeit als Gegenstand zu Grunde liegenden Textes geleistet werden muss.

Sonstige Mitarbeit

Die wichtigste Grundlage für die Beurteilung einer Schülerin oder eines Schülers im Beurteilungsbereich ‚Sonstige Mitarbeit‘ bilden die Qualität und Kontinuität seiner bzw. ihrer mündlichen Mitarbeit im Unterricht. Grundlage sind ferner Referate, Präsentationen, Formen produktorientierter Verfahren (auch szenische Interpretation,

¹ Vgl. auslaufender Lehrplan Lateinisch, Kapitel 4.2.2.1 (3) (1999); die dort aufgeführten Regelungen stehen NICHT im Widerspruch zum KLP, wie bei der Implementationsveranstaltung am 31.03.2014 bestätigt wurde.

kreative Schreibaufgabe, bildlich-künstlerische Umsetzung, Portfolio etc.), Lesevortrag.

Einen Bewertungsschlüssel einschließlich der variablen Wertigkeit der einzelnen Bereiche liefert die nach wie vor gültige „Dokumentation der Leistungsbewertung“:

2.4 DOKUMENTATION DER LEISTUNGSBEWERTUNG IN LATEIN (NOCH OHNE PROJEKTKURSE)

Sekundarstufe II

Fach **Latein**

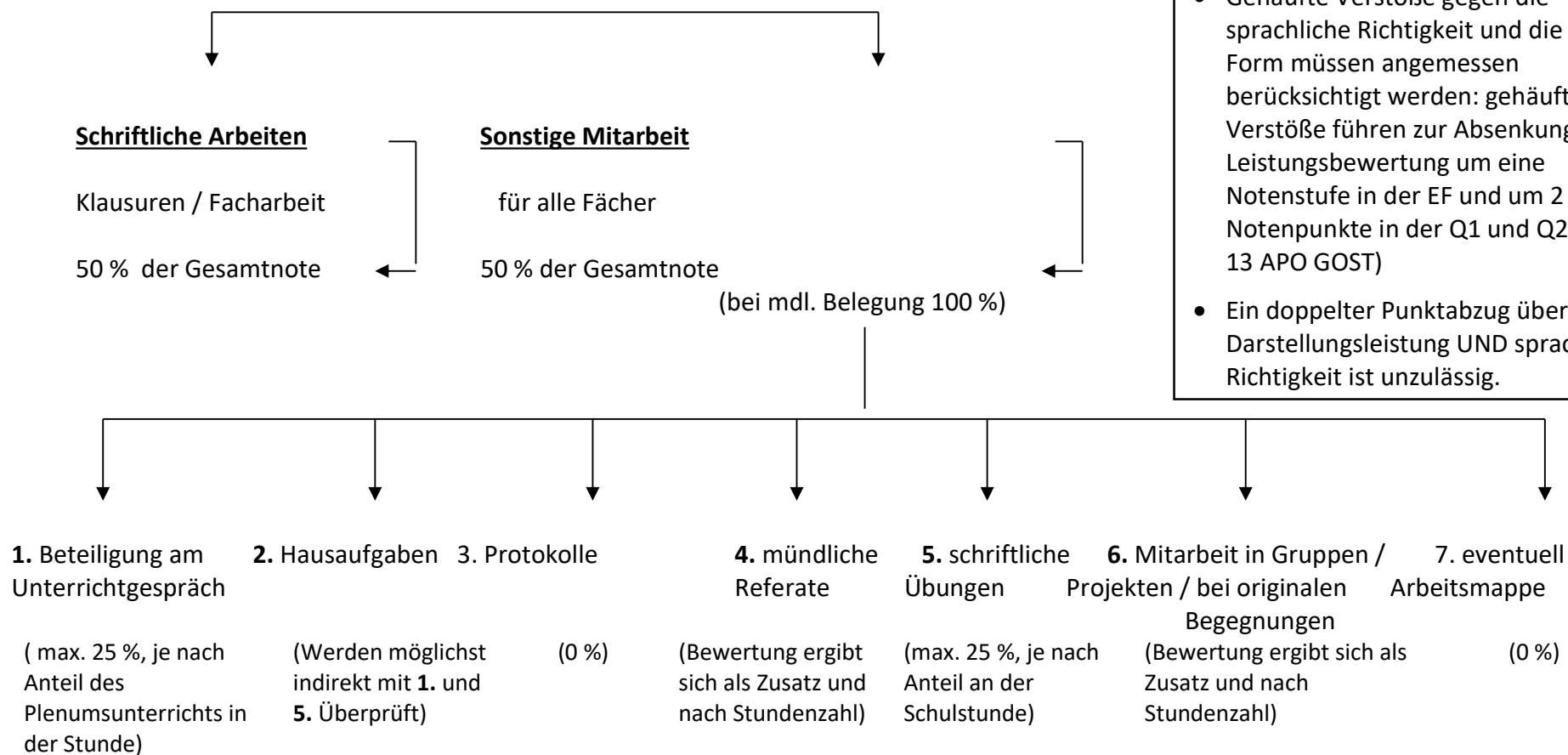
gültig ab 26. August 2024

lt. FK - Beschluss vom 19. August 2024

Unterschrift des FKV _____

(Simon Rötzel)

- Gesamtnote -



Beschluss zur Berücksichtigung der sprachlichen Richtigkeit:

- Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit und die äußere Form müssen angemessen berücksichtigt werden: gehäufte Verstöße führen zur Absenkung der Leistungsbewertung um eine Notenstufe in der EF und um 2 Notenpunkte in der Q1 und Q2 (vgl. § 13 APO GOST)
- Ein doppelter Punktabzug über Darstellungsleistung UND sprachliche Richtigkeit ist unzulässig.

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge im Rahmen der Anforderungsbereiche I bis III
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Facharbeiten
 - Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
 - Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
 - regelmäßiger Einsatz von Evaluations- und Diagnosebögen
- Formen
 - Elternsprechtag/Schülersprechtag; Schülergespräch, Diagnosebögen
- individuelle Beratung zur Wahl des Faches Latein als schriftliches oder Abiturfach

2.5 Lehr- und Lernmittel (in Klausuren[nicht] zugelassen)

- Wörterbuch (derzeit in Klausuren zu verwenden: Stowasser); auf Wunsch der Lehrkraft (!) auch in Klausuren der Q1 und Q2 (OHNE Abiturprüfungen!) auch das PEW (portables elektronisches Wörterbuch) CASIO EW-G570C
- Textausgaben (in Klausuren nicht zugelassen)
- Lernergrammatik aus der Spracherwerbsphase (abgesehen von der Abiturprüfung dürfen der „Übersetzungsscheck“ und die „Deklinationshäuser“ bei Klausuren verwendet werden, nicht jedoch die übrigen Teile der Lernergrammatik)
- Vokabelkarten als Wortkunde: (1) aus der Spracherwerbsphase zum Lehrwerk PRIMA. zur nachhaltigen Wiederholung, (2) Lernwortschatz je nach Autor (in Klausuren nicht zugelassen) // alternativ und freiwillig: Langenscheidt Vokabeltrainer mit identischen, allerdings digitalen Vokabelkarten (in Klausuren nicht zugelassen)
- Lernkalender in digitaler Form im digitalen Klassenraum im IServ zur intervallartigen Vokabelwiederholung
- diverse Arbeits- und Übersichtsblätter wie Stilmittelpuzzle oder Metrikblatt (in Klausuren nicht zugelassen)
- Software, die über iServ zur Verfügung gestellt wird: „MindManager Smart“ über Schullizenz und „SMART Notebook“ als Software zur Erstellung und Bearbeitung von Materialien für die interaktive Tafel „SMART Board“ (in Klausuren nicht zugelassen; in mündlicher Abiturprüfung nach Absprache mit Prüfling verwendbar)

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Latein hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

Anbindung an das Schulprogramm

Gemäß der Präambel unseres Schulprogramms und den Grundsätzen der Oberstufen-Richtlinien (v. a. Kapitel 3.2) legt auch das Fach Latein Wert auf ein „gemeinsames Lernen mit Kopf, Herz und Hand“ und setzt dies fachspezifisch und gleichzeitig fachübergreifend und/oder fächerverbindend und wissenschaftspropädeutisch in vielfältiger Weise um:

multisensorisch und – sofern möglich – produktorientiert wird die römische Kultur und ihre Rezeption (1.) im Unterricht erlebt und (2.) im Rahmen der Selbstdarstellung des Faches (z. B. am „Nachmittag der offenen Tür“) vorgestellt, indem man nicht nur mit Texten, sondern auch mit materiellen Hinterlassenschaften (Repliken antiker Münzen und Werkzeuge; selbst hergestelltes Spielzeug noch römischen Vorbildern) arbeitet, Speisen nach antiken Rezepten verkostet bzw. anbietet (römische Süßspeisen in den Vorweihnachtsstunden; Verkaufsstand am Nachmittag der Offenen Tür) und die Rezeption der römischen Antike in Kunst und Film kritisch beurteilt und bewertet.

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Die einmal pro Schuljahr stattfindende Klausur mit der exklusiven Aufgabe der Textinterpretation ermöglicht die Interpretation eines Textes mit den Methoden des Geschichts- oder Kunstunterrichts.

Sofern der zeitliche Rahmen dies zulässt, werden Werke der bildenden Kunst, die beispielsweise Motive in Ovids Metamorphosen aufgreifen, nach den Methoden des Kunstunterrichts (Semiotik) analysiert und interpretiert.

Insbesondere während der Projektwoche empfehlen sich überdies fächerverbindende Projekte zur römischen Architektur und Kunst (Fach Kunst), zur Literatur (Fach Deutsch) und zur Geschichte (Fach Geschichte).

Fortbildungskonzept / Aktualisierung von Materialien, Medien und Software

Im Fach Latein unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen im Raum Wuppertal teil und zwar wenigstens eine Lehrkraft pro Schuljahr. Aufgrund der Tatsache, dass oberstufenspezifische Fortbildungen nur unregelmäßig angeboten werden, wird hierbei grundsätzlich nicht nach Sekundarstufe-I- und Sekundarstufe-II-Kräften unterschieden. Die auf den Fortbildungen bereitgestellten Materialien werden im Fachraum gesammelt,

außerdem – sofern digital verfügbar – in die Dateiablage des FK-Raums im IServ hochgeladen und für den Einsatz im Unterricht vorgehalten.

Um die Aktualisierung und Aktualität der im Lateinunterricht verwendeten Hard- und Software zu gewährleisten, erkundigt sich der/die Fachkonferenzvorsitzende oder seine/ihre Vertretung, ob diesbezüglich Neuanschaffungen an der Schule geplant oder umgesetzt sind, und erkundigt sich regelmäßig nach gängigen Produkten, die an anderen Schulen verwendet werden oder empfehlenswert erscheinen im Hinblick auf die medienmethodologische Wissenschaftspropädeutik.

Projektkurs

Dank des Engagement der Kollegin Ina Crone kann das Fach Latein beginnend mit dem Schuljahr 2025-2026 mit einem Projektkurs aufwarten; Näheres zu Didaktik und Methodik dieses Kurses soll erst nach dem ersten Durchgang im Curriculum aufgeführt werden, und die Evaluation des Projektkurses muss noch konzipiert werden.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Zielsetzung: Dieses schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten; erst nach und nach lassen sich die in 2.1 vorgestellten Unterrichtsvorhaben konkretisieren und – nach Abschluss einer Sequenz – anschließend evaluieren, so dass insbesondere die Konkretisierung in Kapitel 2.2 erst im Nachhinein, d. h. nach Abschluss eines „ersten“ Durchlaufs am Ende des jeweiligen Schuljahres schriftlich fixiert werden soll. Stetig, nämlich Jahr für Jahr und besonders nach der jeweils ersten Umsetzung der einzelnen Unterrichtsvorhaben sind die Inhalte zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als Gemeinschaft der VertreterInnen der Lehrenden und Lernenden und der ElternvertreterInnen) wirkt hierbei als Korrektiv der von den Lehrkräften hierbei vorzuschlagenden Änderungen und Ergänzungen und trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn und zwar möglichst noch in der letzten Woche der Sommerferien werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres zunächst in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Diese Notizen werden den Mitgliedern der Fachkonferenz rechtzeitig vor der Konferenz via Email oder Post oder über die Dateiablage des FK-Raums im IServ zugänglich gemacht, so dass man effizient einen verbindlichen Modifikationskatalog für die Abwandlung des Curriculums beschließen kann.

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitrahmen)
Funktionen					
Fachvorsitz					
Stellvertreter					
Sonstige Funktionen (unter Berücksichtigung der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)					
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Computerraum				
	Raum für Fachteamarb.				
	...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				

	Dauer Fachteamarbeit				
	...				
Unterrichtsvorhaben S I					
Unterrichtsvorhaben S II					
Arbeitsschwerpunkte S I					
fachintern					
- kurzfristig (Halbjahr)					
- mittelfristig (Schuljahr)					
- langfristig					
fachübergreifend					
- kurzfristig					
- mittelfristig					
- langfristig					
...					
Arbeitsschwerpunkte S II					

fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				